

Rebecca Sampson

Apples for Sale

26. März



6. Juni 2022



stadthaus ulm



Stadthaus Ulm

Münsterplatz 50
D-89073 Ulm
Tel. 0731 / 161 77 00
<https://stadthaus.ulm.de>
Gestaltung: Eduard Keller

Öffnungszeiten:

Mo–Sa 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
So und Fei 11–18 Uhr

Eintritt frei

Fotos: © Rebecca Sampson



Abonnieren Sie unseren Newsletter!



Kuratorin / curator: Daniela Yvonne Baumann

Eröffnung / Opening

Fr, 25. März / March 2022, 19:00 Uhr / 7 pm

Daniela Yvonne Baumann und Rebecca Sampson
im Gespräch/in conversation

Führungen / Guided tours

So/Sun, 27. März 2022, 11.30 Uhr / 11.30 am

So/Sun, 1. Mai 2022, 11.30 Uhr / 11.30 am

So/Sun, 22. Mai 2022, 11.30 Uhr / 11.30 am

Mo/Mon, 5. Juni 2022, 11.30 Uhr / 11.30 am

Erwachsene/adults 3,50 € / Kinder/children 1,50 €

(ab dem 2. Kind einer Familie/ for each additional child of the same family 0,50 €).

Anmeldung erforderlich / Registration required:

<https://stadthaus.ulm.de/reservierungen> bzw. ☎ 0731/161 77 00.

Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Auflagen / Please check our current COVID-19 advice & rules for visitors: <https://stadthaus.ulm.de>

Fernab ihrer Heimat und ihrer Familien arbeiten rund 300.000 indonesische und philippinische Hausangestellte in Hongkong als Migrantinnen zweiter Klasse unter prekären Umständen. In einer vielschichtigen multimedialen Erzählung aus Dokumentarfotografie, Social Media-Auszügen und Texten porträtiert die Fotografin **Rebecca Sampson** das Leben dieser marginalisierten Gruppe von Frauen. Lange Arbeitstage, schlechte Bezahlung, Geringschätzung und Willkür gehören zum Alltag der Hausangestellten. Jahrelang leben sie mit ihren Arbeitgeber*innen auf engstem Raum zusammen, häufig ohne jede Privatsphäre. Da die Frauen nur über wenig freie Zeit verfügen, hat sich ein Großteil ihres sozialen Lebens in die virtuelle Welt von Facebook verlagert. Dort sind dem individuellen Ausleben ihrer Persönlichkeit und Sexualität keine Grenzen gesetzt. In einem ausschließlich weiblichen sozialen Umfeld konstruieren viele dieser Frauen in einer Art von Rollenspiel eine parallele Identität, in welcher der männliche Part von Tomboys übernommen wird und liebevoll zurechtgemachte Puppen die fehlenden Kinder ersetzen.

Die deutsch-amerikanische Fotografin Rebecca Sampson (*1984) lebt in Berlin. Ihre Leidenschaft gilt der Reportage-Fotografie und dem Visual Storytelling – eine Orientierung, die sie während ihres Studiums an der Ostkreuzschule in Berlin entwickelte. In ihren Arbeiten beschäftigt sich Sampson mit gesellschaftsrelevanten und sozialkritischen Themen.

Far from their homes and families, over 300,000 Filipino and Indonesian maids work in Hong Kong as second-class migrants under precarious conditions. Photographer **Rebecca Sampson** portrays this marginalized group of women in a multi-layered multimedia narrative, consisting of documentary photography, social media footage, and text. Long workdays, poor pay, disrespect, and arbitrariness are part of the domestic workers' daily lives. Living in cramped quarters with their employers, these women often have no privacy and little spare time. As a result, much of their social life has shifted to the virtual world of Facebook, where they express their personalities and sexuality in elaborate ways. In an exclusively female social environment, many of these women construct a parallel identity in a kind of role play, in which the male part is taken over by tomboys and lovingly trimmed dolls replace the missing children.

German-American photographer Rebecca Sampson (*1984) lives in Berlin. She is deeply passionate about reportage photography and visual storytelling—an approach she developed during her studies at the Ostkreuzschule in Berlin. In her work, Sampson deals with socio-critical topics.



Rebecca Sampson

Apples for Sale

